

# Inhalt

<b>Vorbemerkung</b> . . . . .	9
<b>Einleitung: Zur Problemstellung</b> . . . . .	11
<b>1. Grundelemente einer Erziehung zur Handlungsfähigkeit</b>	
1.1. Die Verselbständigung der affektiven Handlungsimpulse – einige Beispiele . . . . .	25
1. Beispiel: »Reine Affekthandlungen« . . . . .	27
2. Beispiel: »Bedürfnishandlungen« . . . . .	28
3. Beispiel: »Wünsche« . . . . .	30
4. Beispiel: »Affekte bestimmen das Denken« . . . . .	32
1.2. Interpretation der Beispiele und Ansatzpunkte zur Therapie . . . . .	34
1.3. Ansatzpunkte einer »Kultur des affektiven Bereichs« . . . . .	39
1.4. Arbeit als Mittel der Erziehung zur Handlungsfähigkeit . . . . .	44
<b>2. Die pädagogische Wirkung angemessener Arbeitsformen in der kindlichen Entwicklung bis zur Pubertät</b>	
2.1. Der Gegensatz von Vorschulalter und Lernalter . . . . .	59
2.2. Arbeit, Nachahmung, Spiel . . . . .	63
2.3. Das Lernen beim Schuleintritt . . . . .	67
2.4. Handwerkliches Üben im Schulalter . . . . .	70
2.5. Handwerkliche Übung als Schulung des ästhetischen Empfindens . . . . .	73
2.5.1. Gefühle und Empfindungen als Vermittler zwischen intellektuellem und affektivem Bereich . . . . .	74
2.5.2. Ausbildung (Schulung) von Empfindung und Gefühl . . . . .	79

2.5.3.	Die Übung des ästhetischen Empfindens bei handwerklicher Arbeit im Hauptschulalter . . .	85
2.5.4.	Das Erfassen von geordneten Ganzheiten (Gesamtgestalten) . . . . .	93

### **3. Das Lebensalter nach der Pubertät**

3.1.	Das Ungleichgewicht von affektivem und kognitivem Bereich . . . . .	101
3.2.	Das Jugendalter im Spannungsfeld von Individuation und Sozialisation . . . . .	105
3.3.	Antworten des Bildungswesens auf die pädagogische Aufgabe im Jugendalter – eine Kritik . . . . .	108
3.3.1.	Die Schule . . . . .	108
	Exkurs: Exemplarische Konkretion der Kritik am Fach Sozialkunde . . . . .	112
3.3.2.	Die »Lehre« im dualen Ausbildungssystem . . . . .	114
	Exkurs I: Die Position der Gewerkschaften . . . . .	122
	Exkurs II: Lernziel Emanzipation . . . . .	124
3.4.	Auf dem Weg zu einer integrierten Pädagogik des Jugendalters . . . . .	126
3.4.1.	Praktische Arbeit als Erziehungsmittel im Jugendalter . . . . .	128
3.4.1.1.	Arbeit ändert den affektiven Bereich . . . . .	128
3.4.1.2.	Arbeit übt die Konkretion des Denkens und die Ausbildung von Sozialfähigkeiten . . . . .	131
3.4.1.3.	Wie weit beansprucht Berufsausbildung die Kräfte der Empfindungs- und Gefühlsfähigkeit? . . . . .	138
3.4.2.	Die Verbindung von Arbeit und künstlerischen Übungen . . . . .	140
3.4.3.	Die Bedeutung des theoretischen Unterrichts . . . . .	145
3.4.4.	Praktische Grundlehrgänge oder berufsqualifizierende Abschlüsse? Zur Frage der Auswahl der Arbeitsformen . . . . .	149

### **4. Erste Erfahrungen mit dem integrierten Bildungskonzept**

4.1.	Einige charakteristische Beispiele individueller Entwicklungsschritte . . . . .	155
4.2.	Einige allgemeine Überlegungen zur Frage der Übertragbarkeit von Fähigkeiten . . . . .	160

4.3.	Aufgaben und Probleme der pädagogischen Arbeit mit dem integrierten Bildungskonzept	163
4.3.1.	Zur Auswahl der Unterrichtsinhalte für neue Ausbildungsgänge . . . . .	163
4.4.	Die Wirtschaftslehre und ihre Konsequenz . .	166
4.5.	Probleme bei der Auseinandersetzung mit der Bürokratie . . . . .	174
4.6.	Ein Verbesserungsvorschlag . . . . .	179
<b>5.</b>	<b>Die Frage der Eignung der bestehenden Berufsbilder für das integrierte Bildungskonzept</b>	
5.1.	Die pädagogische Problematik der Berufe . .	185
5.1.1.	Berufe als Medien der Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	185
5.1.2.	Sozio-ökonomische Hintergründe der Berufsentstehung . . . . .	188
5.1.3.	Die Auswirkungen der historischen Berufschneidung auf Person und Biographie der Berufsinhaber . . . . .	193
5.1.3.1.	Probleme der Spezialisierung . . . . .	193
5.1.3.2.	Die Entwicklung von Sozial- und Humankompetenzen im Beruf . . . . .	198
5.1.3.3.	Beruf und Identität . . . . .	202
5.2.	Wie handlungsfähig machen die Berufe? . . .	204
5.2.1.	Berufe als Orientierungshilfe am Arbeitsmarkt	204
5.2.2.	Berufe als Einschränkungen der Arbeitsmöglichkeiten . . . . .	205
5.2.3.	Die Begründung sozialer Statusansprüche durch den Beruf . . . . .	208
5.2.4.	Die Vorbereitung auf die gesellschaftliche Arbeitsaufgabe durch den Beruf . . . . .	212
5.3.	Schlußfolgerungen . . . . .	219